

Vorlage Nr.: **2022/0694**  
Verantwortlich: **Dez. 1**  
Dienststelle: **Hauptamt**

## Städtepartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt

### Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	12.07.2022	9		x	vorberaten
Gemeinderat	26.07.2022	3	x		

### Beschlussantrag (Kurzfassung)

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Hauptausschuss, eine Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Vinnytsya vorzubereiten und beauftragt die Verwaltung, dahingehend Kontakt zur dortigen Stadtverwaltung aufzunehmen.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 30.000,-- €	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:	
<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	<b>Gegenfinanzierung durch</b> <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.	
CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

## **Ergänzende Erläuterungen**

Am 24. Februar 2022 ging eine Schockwelle durch Europa und die ganze Welt. Mit der völkerrechts-widrigen Invasion der Ukraine und einem nicht für möglich gehaltenen Angriffskrieg auf einen souveränen europäischen Staat hatte Russland einen großen Teil der Regierungen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union bitter überrascht.

Auf Ebene der europäischen Kommunen bleibt zunächst nur zu hoffen, dass möglichst bald die Waffen in der Ukraine schweigen – ein Frieden gefunden und stabilisiert werden kann. Europäische Städte und Gemeinden stehen momentan vor der großen Aufgabe, den geflüchteten Menschen aus der Ukraine eine sichere Unterkunft, Versorgung und Fürsorge zukommen zu lassen. Doch auch nach dem Krieg werden Kommunen in einem Teil der Aufgaben unterstützen können, die für den Wiederaufbau der zerstörten ukrainischen Städte und Gemeinden geleistet werden müssen.

Der Deutsche Städtetag (DST), der Rat der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion (RGRE) und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) haben für deutsche und ukrainische Kommunen Unterstützungsangebote, Austauschformate und Kooperationsplattformen zur Verfügung gestellt, um die deutsch-ukrainischen Kommunalbeziehungen zu stärken – auch wird hier die Thematik aus politischer Perspektive betreut. Die Verwaltung ist in diesen Netzwerken aktiv vertreten und wird durch regelmäßige (Online-)Veranstaltungen und Rundschreiben zu aktuellen Entwicklungen informiert.

Die vergangenen Wochen haben hierbei erneut deutlich gemacht, dass kommunale Partnerschaften einen wesentlichen Beitrag zur europäischen Integration und zur grenzüberschreitenden Solidarität leisten können. Die Partnerschaften sind regelmäßig Grundlage für die Weiterentwicklung des Engagements der Bürgerinnen und Bürger. Zivilgesellschaftliche Organisationen nutzen aktuell beispielsweise die bestehenden Partnerschaften, um Unterstützungsmaßnahmen zu koordinieren. Gerade jetzt ist der Zusammenhalt in Europa mehr denn je gefragt, um sich im Rahmen einer kommunalen Partnerschaft für die Wahrung und Verteidigung von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit einzusetzen und ein europäisches Bewusstsein – eine europäische Bürgerschaft von unten nach oben – zu schaffen und zu stärken.

So entstand der Wunsch, eine Partnerschaft mit einer ukrainischen Stadt zu begründen. In der Sitzung des Gemeinderats am 26. April 2022 wurde dieser Vorschlag eingebracht – begründet durch die besondere Situation, als Zeichen der Solidarität und Garant der Unterstützung. Der resultierende einstimmige Beschluss des Gremiums mündete im Auftrag an die Verwaltung zu identifizieren, welche ukrainischen Städte für eine Partnerschaft mit Karlsruhe in Frage kommen könnten. Begleitend wurde am 7. Juni 2022, gemeinsam mit Vertretungen der Städte Nancy und Münster, eine multilaterale Deklaration in Lublin unterschrieben. Diese beinhaltet, dass bereits bestehende Kontakte mit ukrainischen Städten bestärkt und neue in Aussicht gestellt werden, mit dem Ziel diese auf dem Weg in die Europäische Union zu begleiten und zu deren Wiederaufbau nach dem Krieg beizutragen.

Um die Qualität der zukünftigen städtepartnerschaftlichen Arbeit zu gewährleisten und dem Vorhaben die angemessene Wertschätzung entgegenzubringen, wurde die Recherche sorgfältig und in verschiedene Richtungen angegangen. An die Zeiten nach dem Krieg denkend, in einer hoffentlich friedlichen Zukunft, ist es für eine lebendige Städtepartnerschaft wichtig, dass bereits zivilgesellschaftliche Kontakte bestehen. Da Städtepartnerschaften von den Menschen der verbundenen Nationen getragen werden, wurde der Verein der "Ukrainer in Karlsruhe – Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e. V." einbezogen.

Im Ergebnis entstand durch einen ersten Abgleich mit zentralen Kriterien eine Auswahl der folgenden Städte, die hier in Kurzportraits vorgestellt werden:

## 1. Vinnytsya

liegt in der Landschaft Podolien und ist das administrative Zentrum der Oblast Vinnytsya sowie des Rajons Vinnytsya, ohne selbst ein Teil davon zu sein. Die Stadt ist mit circa 368.000 Einwohnern etwas größer als Karlsruhe, hat eine Fläche von 113 km<sup>2</sup> sowie eine Bevölkerungsdichte von 3.249 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Vinnytsya ist Sitz verschiedener Bezirksgerichte, mehrere Universitäten und Hochschulen, kulturelle Einrichtungen sowie vielfältige Industrie sind in der Stadt ansässig. Darüber hinaus gibt es einen Flughafen sowie Verwaltungseinrichtungen der ukrainischen Luftwaffe. Vinnytsya liegt an der Europastraße 50 von Lviv nach Uman und ist durch mehrere Schnellzuglinien erschlossen. Die vier großen Universitäten der Stadt sind die Staatliche Medizinische, die Handels- und Wirtschafts-, die Nationale Polytechnische und die Landwirtschaftliche Universität. Wirtschaftlich bedeutend sind die Roschan-Schokoladenfabrik, ein Produzent elektrischer Kabelgeflechte für die Automobilindustrie, ein Hersteller von Schusswaffen und Munition, eine Nähfabrik sowie eine Diamantschleiferei. Der Sendemast Vinnytsyas ist mit einer Höhe von 354 Metern der zurzeit höchste abgespannte Stahlrohrmast der Welt. Das im Jahre 1913 im eklektizistischen Stil erbaute ehemalige Hotel Savoy ist eine Visitenkarte im Zentrum der Stadt. Weitere historische Bauten sind der Alte Wasserturm, das Haus der Frohen Botschaft (die größte Baptistenkirche der Ukraine), die Auferstehungskirche, die Dominikaner-kirche sowie das ehemalige Jesuitenkloster aus dem 18. Jahrhundert und die orthodoxe Kathedrale der Heiligen Verklärung. Neben dem zentralen Stadtpark sind der Park der Völkerfreundschaft sowie mehrere Museen, darunter das Staatliche Museum zu Ehren des berühmten Chirurgen Nikolai Iwanowitsch Pirogows, zu finden. Zudem unterhält die Stadt ein Hallenbad, einen Zoo, eine Philharmonie und ein Theater. Im Jahre 2011 schaffte sich Vinnytsya einen „Schwimmlichtmusikspringbrunnen“ an, der sofort den Status des größten in Europa erhielt. Vinnytsya pflegt sieben Städtepartnerschaften, jedoch keine davon verbindet die Stadt mit Deutschland. Zu Karlsruhes Partnerstadt Temeswar bestehen freundschaftliche Beziehungen.

## 2. Ivano-Frankivsk

ist Gebietshauptstadt der Oblast Ivano-Frankivsk in der Westukraine. Die Universitätsstadt liegt am Fluss Bystryzja im Karpatenvorland, das zur historischen Landschaft Galizien gehört. Der hier liegende Berg Hoverla (2.061 m) bildet die höchste Erhebung der Ukraine. Ivano-Frankivsk zählt 218.000 Einwohner, hat eine Fläche von 83,7 km<sup>2</sup> und eine Bevölkerungsdichte von 2.608 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Die Stadt liegt an der wichtigen Eisenbahnstrecke von Lviv nach Czernowitz, wovon wiederum Strecken nach Stryj und über die Karpaten nach Transkarpatien abzweigen. Zudem liegt sie an drei nationalen Fernstraßen. Vier Kilometer südwestlich befindet sich der Flughafen, welcher auch militärisch genutzt wird. Ivano-Frankivsk besitzt eine sehenswerte Altstadt, die in den letzten zwanzig Jahren nahezu vollständig renoviert wurde. Architektonisch erinnert der Stadtkern in vielem an das alte Österreich-Ungarn. Ein Wahrzeichen der Stadt ist das ehemalige Rathaus, das der Architekt Trel Stanislav in den 1930er Jahren entwarf. Das historische Stadtbild wird zudem von zahlreichen Kirchen unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften geprägt. Im Stadtzentrum befindet sich ein künstlicher See, welcher an der Stelle eines früheren jüdischen Friedhofs angelegt wurde. Ivano-Frankivsk ist ein wichtiges literarisches Zentrum der Ukraine. Von hier stammt der Schriftsteller Jurij Andruchovyč, der Iwano-Frankivsk zum legendären Macondo des Gabriel García Márquez erklärte. Die Stadt unterhält 17 Bibliotheken und das Ivan Franko National Theater. Neben der Nationalen Wassyl-Stefanyk-Universität der Vorkarpaten, der Staatlichen Technischen Hochschule für Erdöl und Erdgas und der Nationalen Medizinischen Universität ist ein Geistliches Seminar der griechisch-katholischen Kirche ansässig. Die Wirtschaft ist nicht agrarlastig geprägt, wobei die am Maschinenbau orientierte Industrie einen gewissen regionalen Stellenwert besitzt. Gelistet werden 22 Partnerstädte, darunter auch Nanycs polnische Partnerstadt Lublin. Ivano-Frankivsk hat eine stabile internationale Zusammenarbeit in zahlreichen, insbesondere akademischen, Bereichen aufgebaut. Sie organisiert eine Reihe themenbezogener, festlicher Veranstaltungen, um den Europatag und die „Europäische Woche der lokalen Demokratie“ zu begehen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Riwe hat sich am 29. April 2022 in einem Schreiben mit einer Städtepartnerschaftsanfrage an Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup gewandt, weshalb eine weitere Option in die Vorauswahl aufgenommen wurde:

### 3. Riwne

ist eine Großstadt im Nordwesten der Ukraine mit etwa 246.500 Einwohnern. Sie liegt am Fluss Ustja und ist Verwaltungszentrum der gleichnamigen Oblast sowie des Rajons Riwne. Die Stadt ist ein Verkehrsknoten an zwei Fernstraßen, einer Regionalstraße sowie an den Bahnstrecken Kowel – Kosjatyn und Riwne – Luninez. Außerdem ist sie durch das hier befindliche Operative Armeekommando West eine bedeutende Garnison der ukrainischen Streitkräfte. Die Stadt hat eine Fläche von 58 km<sup>2</sup> und eine Bevölkerungsdichte von 4.233 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Riwne ist Industriezentrum und kultureller Mittelpunkt des Gebietes mit Hochschulen und Universitäten, Theatern und Museen. In der Nähe der Stadt befindet sich das Kernkraftwerk Riwne. Die meisten der historischen Bauwerke Riwnes wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. Unbeschädigt blieben die hölzerne Maria-Himmelfahrt-Kathedrale und die Auferstehungs-Kathedrale. An die mittelalterliche Geschichte der Stadt erinnert das Gebäude der St. Antonij-Kirche. Riwne gilt als eine der grünen Städte der Ukraine mit dem sich auf 30 Hektar ausbreitenden Taras-Shevchenko-Park. Während der Sowjetzeit wurde die Provinzstadt in ein industrielles Zentrum der Republik umgewandelt. Vertreten sind bis heute Maschinenbau- und Metallverarbeitungsbetriebe, die beispielsweise Hochspannungsgeräte und Landmaschinenteile herstellen. Zudem ist eine chemische Fabrik zur Herstellung synthetischer Materialien ansässig. Auch eine Leinenfabrik sowie Lebensmittelindustrie sind vorhanden. Außerdem ist Riwne ein Produktionszentrum für Baumaterialien und auch für Möbel. Eine geisteswissenschaftliche und eine hydrotechnische Universität sowie eine Fakultät des Kiewer Staatlichen Kulturinstituts haben hier ihren Sitz. Zudem sind medizinische, musikalische, Maschinenbau-, Handels-, Textil-, landwirtschaftliche und genossenschaftliche polytechnische Hochschulen zu finden. Riwne listet acht Partnerstädte auf, darunter ebenfalls Lublin in Polen und Obervechtach in Deutschland. Aktuell strebt die Stadt Essen eine Solidaritätspartnerschaft mit Riwne an.

Die angedachte Städtepartnerschaft soll, wie bereits erwähnt, in erster Linie die Integration nach Europa und den Wiederaufbau der Ukraine begleiten. Sobald der Krieg mit Russland beendet sein sollte, werden hoffentlich persönliches Kennenlernen und gegenseitige Besuche möglich sein. Für den Anschub dieses Beziehungsaufbaus sind, neben den bis dahin erfolgten Hilfsleistungen, einmalig geschätzte Kosten in Höhe von 50.000,- € und für die Fortführung der Verbindungen in den folgenden Jahren geschätzte Kosten in Höhe von 30.000,- € aufzuwenden, die an anderer Stelle des Städtepartnerschaftsbudgets eingespart werden. Sollten allerdings Hilfsleistungen in größerem Maße erfolgen, müsste ein separater Beschluss der Gremien eingeholt werden. Fördermaßnahmen unter anderem im Rahmen der Solidaritätspartnerschaften der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), zu denen auch neubegründete klassische Städtepartnerschaften zählen, werden ergänzend und prozessbegleitend geprüft. Falls die Beziehung zur russischen Partnerstadt wieder in den langjährigen Zustand und auf das Niveau vor dem Ukrainekrieg münden sollte, wird über die Finanzmittel und zusätzliche Personalressourcen in der städtepartnerschaftlichen Arbeit zu entscheiden sein. Eine personalneutrale Betreuung wäre in diesem Fall nicht zu bewältigen.

In der beiliegenden Tabelle „Grundsätzliche Betrachtung in der Vorauswahl von drei geeigneten Kommunen“ werden folgende Kriterien einbezogen:

- Geographische Lage, Fläche, Einwohnerzahl, Landschaft;
- Verwaltung, Infrastruktur (Verkehr), Stadtbild;
- Öffentliche Einrichtungen, Universitäten, Kultur, Sport, Wirtschaft.

Zudem sind ergänzende Fragestellungen in der Detailbetrachtung der zukünftigen ukrainischen Partnerstadt berücksichtigt:

- Bestehen bereits bürgerschaftliche Kontakte und ist mit Engagement zu rechnen?

- Gibt es bereits Partnerschaften mit anderen (deutschen) Städten?
- Gibt es eventuell Querverbindungen zu unseren bestehenden Städtepartnerschaften?
- Wie ist die momentane und langfristige Situation vor Ort (Frontlinie, Kriegsgebiet, Grad der Zerstörung)?

Die Verwaltung spricht sich, nach eingehendem Vergleich der drei vorausgewählten Kommunen, für die Stadt Vinnytsya aus. Zu diesem Ergebnis führte unter anderem die Recherche im Bereich der bereits genannten ergänzenden Fragestellungen:

- ✓ Aus dem Verein der "Ukrainer in Karlsruhe – Deutsch-Ukrainische Gesellschaft e. V." bestehen persönliche Kontakte und familiäre Beziehungen nach Vinnytsya. Auch Hilfsanfragen des dortigen Universitätskrankenhauses gingen über diesen Weg bereits ein.
- ✓ Zudem listet die Stadt Vinnytsya insgesamt wenige Städtepartnerschaften – keine davon besteht zu einer deutschen Kommune.
- ✓ Über Karlsruhes Partnerstadt Temeswar werden freundschaftliche Beziehungen nach Vinnytsya gepflegt, die eine unkomplizierte Kontaktaufnahme mit der dortigen Verwaltung ermöglichen.
- ✓ Die Frontlinie liegt momentan noch ein gutes Stück entfernt und die Zerstörungen durch den Krieg begrenzen sich aktuell auf die Kommandozentrale der ukrainischen Luftwaffe und den Flughafen.

Des Weiteren gilt die Stadtverwaltung von Vinnytsya innerhalb der Ukraine als besonders innovativ, was sich in den offiziell gesetzten Themenschwerpunkten einer modernen, bürgerfreundlichen Stadtentwicklung, einer kundenorientierten Verwaltung, guten Angeboten im Sozialbereich sowie Energieeffizienz zeigt. Laut einer Studie der Rating Sociological Group, im Auftrag des International Republican Institute, ist Vinnytsya seit dem Jahre 2015, sieben Jahre in Folge, als angenehmste Stadt der Ukraine bewertet worden. Ebenfalls im Jahre 2015 erhielt sie als erste ukrainische Stadt den "European Energy Award".

Die Stadt Karlsruhe, als „Residenz des Rechts“, fixiert in ihrem Markenkern unter anderem „Recht und Demokratie“ als eines der zentralen Themen. Daher wurde der folgenden Leitfrage, in Bezug auf den zukünftigen Städtepartner, besondere Bedeutung beigemessen:

- Gibt es Anknüpfungspunkte für künftige Kooperationen zur Stärkung freiheitlich-demokratischer Werte, der Rechtsstaatlichkeit, des Schutzes der Menschenrechte und der Minderheiten sowie der institutionellen Stabilität?
- ✓ Die Stadtverwaltung Vinnytsya ist seit mehreren Jahren vielfältig in die europäische Themen-, Projekt- und Netzwerkarbeit eingebunden. Dies spiegelt sich beispielsweise in der Teilnahme an den unten aufgeführten EU-Programmen wieder:

Intercultural Cities Programme:

Diese Initiative des Europarats unterstützt Städte bei der Entwicklung von Strategien und Programmen, die die interkulturelle Integration von Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten fördert. Das Programm widmet sich unter anderem dem Thema „Willkommensstrukturen, Minderheitenschutz und gesellschaftliche Diversität“.

U-Lead with Europe: Local Empowerment, Accountability and Development Programme:

Das Programm trägt zur Schaffung einer transparenten, rechenschaftspflichtigen und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmten Verwaltung bei, die in mehrstufigen Entscheidungsebenen arbeitet.

European Communities Across Cultures:

In das bewährte "Town Twinning Project" sind 52 europäische Städte eingebunden, die diese Plattform regelmäßig zur gemeinsamen Entwicklung und Gestaltung verschiedenster Themenbereiche nutzen.

Partnership for Local Economic Development and Democratic Governance Project:

In diesem 6-Jahres-Projekt geht es unter anderem um die Stärkung der lokalen Demokratie durch Umsetzung eines offenen kommunalen Regierungsmodells und die Gewährleistung einer transparenten und effektiven Entscheidungsfindung durch die Verwaltung. Projektpartner sind die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Die Stadt Vinnytsya zeigt somit große Bereitschaft, Themen wie „Gute Regierungsführung und lokale Demokratie“, „Willkommensstrukturen, Integration und Diversität“ sowie „Bekämpfung der Korruption auf lokaler Ebene“ anzugehen. Nach aktueller Einschätzung des Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR) gehören diese Komponenten zu den Kernthemen der Reformagenda ukrainischer Kommunen. Zudem werden sie im Kontext des eingeleiteten EU-Beitrittsverfahrens und der sogenannten Kopenhagener Kriterien verstärkt an Bedeutung gewinnen.

**Beschluss:**

Antrag an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Hauptausschuss, eine Städtepartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Vinnytsya vorzubereiten und beauftragt die Verwaltung, dahingehend Kontakt zur dortigen Stadtverwaltung aufzunehmen.